

## BÜROMANAGEMENT

# Farbigere Büroumgebungen

Mit Farben lassen sich Arbeitsräume so gestalten, dass die Beschäftigten motivierter und leistungsfähiger werden. Eine durchdachte Gestaltung fördert daher auch den Geschäftserfolg eines Unternehmens.

AUTOR **MARTIN TANNER**

Vor wenigen Jahren machte sich die Technische Universität Chemnitz die Mühe zu erforschen, welche Rolle Farben an Wissensarbeitsplätzen in Büros spielen. Die Arbeitswissenschaftler aus Sachsen wollten herausfinden, ob sich die Gestaltung von Bürowelten auf das Wohlbefinden und damit möglicherweise die Motivation der Beschäftigten auswirkt. Das Ergebnis war eindeutig. «Das Wohlbefinden wird nach Meinung der Nutzer wie erwartet stark von umgebenden Farben beeinflusst», heisst es in einem Konferenzpapier von 2011 zu den Ergebnissen der Studie. Zudem schätzten die Befragten «auch die Leistungsbeeinflussung durch Farben als hoch ein».

## Mehr Orientierung, weniger Stress

Was die Forscher aus Chemnitz herausfanden, bestätigte was professionellen Farbgestaltern schon lange bekannt ist. Farben wirken auf die Psyche des Menschen. Und sie tun das nicht nur in deren privaten Wohnverhältnissen, sondern auch am Arbeitsplatz. Damit ist die Studie aus Sachsen auch für das Büromanagement von Bedeutung. Zunächst sorgen Farben in Bürowelten für eine bessere Orientierung, denn richtig eingesetzt lassen sich Räumlichkeiten mit ihrer Hilfe klarer strukturieren. Grossraumbüros etwa werden in kleinere visuelle Einheiten wie Computerarbeitsplätze, Erholungsbereiche oder Besprechungszonen unterteilt.



Sitzungszimmer vor der Raumgestaltung.

Zudem lassen sich mit durchdachten Farbkonzeptionen, die sich von den häufig anzutreffenden Kontrasten aus weissen Wänden und dunklen Böden abheben, Belastungssymptome reduzieren – wie Sehstörungen oder Ermüdungserscheinungen. Und nicht zuletzt kommt die Identität eines Unternehmens neben seiner Kultur und Kommunikation auch in der Gestaltung seiner Büro- und sonstigen Arbeitswelt zum Ausdruck. Sie wird damit zum Image-Faktor. Für Unter-

### Image-Faktor:

Farben bedeuten Leben und Lebendiges. Unbuntes assoziieren Menschen dagegen mit Leblosem.



**Martin Tanner** ist diplomierte Farbberater und -designer IACC und Experte für wissenschaftlich fundierte Gestaltungskonzeptionen und deren Umsetzungen mit Ambience mobile™ von Büros und Arbeitsumgebungen. [www.tanner-farbberatung.ch](http://www.tanner-farbberatung.ch)

nehmen sind das Erkenntnisse, die sie nicht übergehen sollten. Denn, wenn neben anderen Faktoren wie der Personalführung oder der Einbindung in ein Team auch Farben darüber entscheiden, ob es Mitarbeitern in ihrem Büro gut geht, dann spielen sie auch für den Geschäftserfolg eine Rolle – wirken also auch ökonomisch.

### **Bewusst und hochwertig**

Das belegte 2002 auch eine Office-Studie des Fraunhofer-Instituts in Stuttgart mit dem Titel «Soft Success Factors». Darin heisst es,



Sitzungszimmer nach der Raumgestaltung.

das Wohlbefinden von Büronutzern resultiere aus «Wahrnehmung und Schlüsselreizen, die sich aus der Gestaltung und den Bedingungen der räumlichen Arbeitsumwelt ergeben». Aus der Sicht der Beschäftigten sei es wichtig, ein Ambiente zu schaffen, das eine «bewusste Gestaltung» erkennen lasse und dabei einen hochwertigen, repräsentativen und gepflegten Eindruck vermittele.

Vorherrschend sind heute hingegen oft kühl und technoid wirkende Büros. Raue und

harte Materialien wie Stahl und Beton in Verbindung mit Weiss, Grau oder Schwarz sorgen für eine eher unproduktive Arbeitsatmosphäre. Denn Weiss, Grau oder Schwarz stimulieren die Nutzer dieser Bürowelten nicht – im Gegenteil. So fanden Forscher der Buffalo Organization for Social and Technological Innovation in den USA schon 1984 heraus, dass Angestellte Weiss und andere neutrale Farbtöne für Wände und flexible Stellwände in Büros durchweg ablehnten.

Auch zu intensiv farbige und komplexe Muster sind ungünstig, denn sie führen zu einer Überstimulation des Organismus. Beide Pole rufen physische und psychische Veränderungen wie Ruhelosigkeit oder sogar Wahrnehmungsstörungen im Menschen hervor. Eine professionelle Farbgestaltung ist daher weder überladen mit Reizen noch monoton.

Diesem Konzept liegt die Erkenntnis zugrunde, dass sich der Mensch in seiner Umwelt neben anderen Sinneseindrücken besonders anhand optischer Informationen orientiert. Dabei spielen Farben und Materialien eine entscheidende Rolle. Sie wirken sich direkt auf den Organismus und die Gefühlswelt eines Menschen aus. Farbe beeinflusst nicht nur die kortikale Aktivierung im Gehirn, sie wirkt sich auch auf das vegetative Nervensystem und die hormonellen Aktivitäten im Körper aus. Sie hat also einen psychophysiologischen und neuro-psychologischen Einfluss.

### **Subtil anregendes Raummilieu**

Das Ziel eines wissenschaftlich basierten Gestaltungskonzepts muss es also sein, mithilfe einer ausgewogenen Mischung von Farbe und Material ein subtil stimulierendes Raummilieu zu schaffen.

Wichtig sind dabei auch Kontraste, denn sie vermitteln Körperlichkeit und Orientierung und sind damit für das Raumerlebnis wesentlich. Eine kontrastarme und undifferenzierte Farbgebung wirkt dagegen desorientierend und vermittelt kein klares Bewusstsein des umgebenden Raums.

**ABACLİK**  
by Abacus

## Arbeitszeiten und Spesen mobil erfassen

Sammeln Sie mit der Smartphone App AbaCliK Informationen aller Art. Synchronisieren Sie sämtliche Daten mit der Abacus Business Software:

- Präsenz- oder Arbeitszeiten
- Leistungen, Spesen
- Persönliche Daten, Ferientage oder Absenzen (ESS)

Jetzt kostenlos installieren  
[www.abaclik.ch](http://www.abaclik.ch)

**ABACUS**  
Business Software

Farben können aufgrund ihrer symbolischen Bedeutungen die Funktionen von Räumlichkeiten versinnbildlichen, daher sollte die gestalterische Gesamtheit aus Farbe und Material das ausdrücken und anregen, was der Funktion eines Raums entspricht. Richtig eingesetzt, können Farben der Nutzungsart eines Raums gleichsam eine adäquate Atmosphäre geben. Ihnen wohnt also die Eigenschaft inne, zwischen dem Nutzer und seiner Arbeitsumwelt – sei es ein Büro oder eine Kantine – zu vermitteln.



«Farben wirken auf die Psyche des Menschen.»

### Mit Komplementärfarben gestalten

In Bürogebäuden mit unterschiedlichen Bereichen wie Foyer, Fluren, Pausenzonen oder Besprechungs- und Arbeitsräumen empfiehlt es sich, farblich zu differenzieren. Arbeitsräume sollten daher komplementär zu Pausenbereichen gestaltet werden, anzustreben ist also eine unterschiedliche Anmutungsqualität von Arbeit und Erholung. Dabei gilt: Eine ausdifferenzierte (Innen-)Architektur wirkt anregender und erlebnisreicher als eintönige Räume. Gestaltungsexperten sprechen hierbei von der sogenannten Erlebnisdimension, die sich deutlich von einem häufig unmenschlichen Funktionalismus abhebt.

Bei belastenden Umgebungen wie etwa in einem Grossraumbüro, kann ein betont zurückhaltendes Farbmilieu beruhigend auf die Beschäftigten wirken. Auf der anderen Seite können Arbeitsplätze, die wenig Abwechslung bieten, mit den entsprechenden Farbpulsen angeregt werden.

### Farbiges Ambiente im Empfangsbereich

Der Blick eines Unternehmens sollte jedoch nicht nur nach innen, sondern auch auf das Umfeld gerichtet sein. Besonders Eingangs- und Empfangsbereiche müssen Zugänglichkeit und Freundlichkeit ausstrahlen, damit sich Besucher frei und ungezwungen fühlen können. Bei einem dunklen, glänzenden Plattenboden mit umgebenden grauen Wänden ist es sehr viel schwieriger, eine ähnliche Atmosphäre zu erzeugen.

Hier wird auch klar: Farben bedeuten Leben und Lebendiges. Unbuntes assoziieren Menschen dagegen mit Leblosem. Diese Wirkung sollten gerade Bürowelten vermeiden. ●